

Der Fortschritt beim Msamaria-Haus ist sichtbar. Wände und Böden sind weitestgehend verputzt, die Fenster aus der Tischlerei sollen in diesen Tagen angeliefert und eingebaut werden.



Samuel regte an, die Lichtschalter (Solar) tiefer zu setzen, so dass auch zukünftig kleinere Bewohner sie gut erreichen können. Wir möchten gerne eine der großen Solarpaneele (aus dem Container) dort installiert wissen. Dafür werden dann zusätzlich folgende Dinge benötigt:

- 2 Batterien
- 1 Controller
- 1 Converter
- Kabel (1,5 mm)
- Schalter, Fassungen, Lampen.

Alles zusammen mit einem Finanzbedarf von noch einmal 1.000 / 1.100 Euro.

Wir möchten versuchen, das Geld von den Rotariern zu erhalten unter dem bekannten Stichwort „EduLight“.



Auch die alten Nebengebäude (Toiletten, Lager, Küche) sollen nach oben erhöht und renoviert werden.



Ambegye hat (selbst?) beantragt, zum Ende des Jahres in Rente zu gehen, will aber für eine Übergangszeit als Unterstützung dabei bleiben. Die Leitung soll eine Kraft übernehmen, die über eine entsprechende (universitäre) Ausbildung verfügt. Nachdem so viel Geld, Schweiß und Diskussion in das Haus investiert worden ist, muss es auf jeden Fall in seiner Funktion erhalten bleiben! Da sind sich alle einig.



Der Herd war nicht zu sehen (soll aber noch da sein), Ambegye hat weiter traditionell gekocht.

Derzeit leben die Kinder in zwei Räumen des Kindergartens Lupila, Alemania mit Ihrem Kind ist aktuell bei Verwandten untergekommen.

Wenn das Haus (im Oktober?) fertig ist, sollen neben den bisherigen fünf Kindern (plus Gloria) möglicherweise weitere Waisen einziehen. Das muss im Einzelnen noch diskutiert werden, Platz wäre vorhanden. Hierbei sind im Gespräch: Die Geschwister Nestor und Anitha Pilla, Rehema Ndelwa sowie Andrea Chaula (Patin Heike Maul).

Lazaro will in den kommenden Tagen entscheiden, ob er in Bolongwa studieren kann (seine Leistungen sollen nicht so besonders sein) oder er eine Ausbildung macht (da würde er in Lupila wohnen bleiben können). Bolongwa würde ca. 1.500 Euro (für 3 Jahre) kosten.

Tansania – Besuch September 2023 – Lupila – Msamaria-House

Kastor Gindo hat sich wohl gut eingelebt an seiner (gemischten) Sec.-School in DES, allerdings braucht er weiterhin zusätzlich zum Schulgeld weiter 500 Euro pro Jahr für Windeln, diese Kosten zu übernehmen würde der Diakonie unmöglich sein.

Witness und Yussuph leben beide in Bolongwa in der dortigen Diakonie-eigenen Sec.-School

Zawadi (Standard 6) und Aloys (Standard 7, Prüfungsergebnisse im Dezember) werden vorerst weiter dort leben, ebenso Roida/Loida, die in Form 3 der Sec.-School in Lupila geht.

Nun soll das Konzept des Msamariahaus (jetzt Sprachregelung „Center“) angepasste werden, Kinder sollen nur noch so lange dort leben, bis deren eigentliches Zuhause wieder soweit „geordnet“ ist, dass die Kinder bei den Eltern / Verwandten leben können. Wir nehmen allerdings an, dass das eher für eine Minderheit der Kinder gelten dürfte. Die Zukunft wird zeigen, wie es wirklich aussehen wird. Doch damit wird auch deutlich, dass die Diakonie vom Staat mehr in die Pflicht genommen wird, sich um Familien und soziale Belange zu kümmern.

Am Sonntagabend (24.09.) besuchten uns Ambegye und die „restlichen“ Kinder des Msamariahaus: Lazaro (als guter Übersetzer), Gloria, Alois und Zawadi sowie als Neuzugang Rehema, die Tochter der ehemaligen Bewohnerin Felina. Luti, die im vergangenen Jahr noch dabei war, studiert derzeit weiter, wird aber in das Haus zurückkommen. Die Kinder scheinen nicht zu wissen, dass ihre Mutter Ambegye wohl in Rente geht?

